

Inhaltsverzeichnis

ERSTER TEIL

ZUR EIGENLOGIK DES KALTEN KRIEGS

1. Einleitung.....	17
1.1 Einführung in das Thema und Fragestellung.....	17
1.2 Menschenrechte als politisches Argument?.....	26
1.3 Bemerkungen zur Methode – Begriffsgeschichte, Historische Semantik und Sprechakte	46
1.4 Forschungsstand	65
2. Die Eigenlogik des Kalten Krieges	75
2.1 Eine politische Kulturgeschichte des Kalten Krieges.....	75
2.2 Das amerikanische Engagement in Vietnam 1961-1973	76
2.3 Die Eigenlogik des Kalten Krieges – Südostasien, Vietnam und der Dominoeffekt.....	86
2.4 Die Eigenlogik des Kalten Krieges und die Grenzen der Pressefreiheit.....	103

ZWEITER TEIL

DIE MORALISCHE UND POLITISCHE SEMANTIK DER MENSCHENRECHTE

3. Zeitlose Topoi der politischen Sprache und ihr semantischer Wandel	125
3.1 Die Menschenrechte und der Zivilisationstopos	125
3.2 Der Zivilisationstopos im Vietnamkrieg.....	156
3.3 Der Zivilisationstopos in der deutsch-deutschen Frage	185
4. Menschenrechte als argumentative Strategien des Politischen	197
4.1 Argumentationsmuster	197
4.2 Argumentationsfelder	218

5. Die Performanz der Menschenrechtsargumentation.....277

5.1 Handlungsweisungen in der Menschenrechtsargumentation277

5.2 Die Konstruktion der UNO als Hoffnungsinstanz
für die internationalen Beziehungen 289

5.3 Geliehene Semantiken in der Performanz von
Menschenrechtsargumentationen 300

6. Fazit und Ausblick.....315

Abkürzungsverzeichnis.....325

Literatur327